

Information der BI zur Einführung des WKB

(Wiederkehrende Beiträge Verkehrsanlagen)

Die Bürgerinitiative WKB (Wiederkehrende Beiträge Verkehrsanlagen) macht sich derzeit stark für einen Bürgerentscheid gegen die Satzungen zum WKB vom 20.03.2017.

In der letzten Hauptausschusssitzung wurde in öffentlicher Sitzung von der SPD Fraktion der Antrag gestellt, die Verbandsgemeindeverwaltung Unkel zu beauftragen, eine amtliche Einwohnerbefragung zum Thema wiederkehrende Beiträge zu formulieren. Dieser Antrag soll mit den Fraktionen der Ortsgemeinde Erpel und unter Einbeziehung der betroffenen Bürgerinitiative „WKB“ erfolgen. Der Befragung soll ein geordneter Informations- und Diskussionsprozess vorangehen.

Die SPD Fraktion macht damit einen ersten kleinen Schritt auf die Bürgerinitiative zu, denn die Bürgerinitiative kritisiert auch die Informationspolitik der Ortsgemeinde Erpel bezüglich der Entscheidung zur Einführung des WKB am 18.04.2016.

Wir von der Bürgerinitiative stellen Ihnen folgende Fragen?

1. Wissen Sie warum das seit Jahrzehnten bewährte System der einmaligen Beiträge durch den WKB abgelöst wurde?
2. Wissen Sie wie hoch IHR Kostenbeitrag für den Ausbau der Rieslingstraße nach der neusten Kostenschätzung von ca. 850.000 € ist?
3. Wissen Sie welche Baumaßnahmen in den nächsten 10 Jahren anstehen, an denen Sie sich finanziell beteiligen müssen?
4. Wissen Sie welche Straßenzüge bzw. Grundstücke aus der vermeintlichen Solidargemeinschaft ausgenommen sind?

Leider können auch wir von der Bürgerinitiative hierauf keine verbindlichen Antworten geben und fordern hier einen umfassende Informations- und Diskussionsprozess mit einem anschließenden Bürgerentscheid.

Möchten auch Sie Antworten auf Ihre Fragen? Möchten auch Sie durch einen Bürgerentscheid Ihre Meinung in einem demokratischen Prozess zu diesem Thema abgeben?

Dann unterstützen Sie die Bürgerinitiative durch Ihre Teilnahme an der öffentlichen Sitzung des Ortsgemeinderates am 28.08.2017 um 19:00 Uhr im Bürgersaal Erpel.

Die Bürgerinitiative trifft sich auch jeden Montag um 20:00 Uhr im Imbiss Mereien (bei Elvira) an der B42.

Ihre Bürgerinitiative WKB

www.bi-gegen-wkb-erpel.de

Wiederkehrende Beiträge (WKB) – wem nutzen sie??

Auf keinen Fall dem Bürger!!!

Mit dem WKB hat kein Bürger mehr Einfluss darauf, was mit seinem Geld geschieht und schon gar nicht auf den Ausbau einer Straße. Es ist also egal, wo man im Ort ein Grundstück besitzt und welche Straße gerade saniert wird, man muss sie mitfinanzieren. Eine transparente Übersicht über vorhandene bzw. zahlende Beitragszahler und die tatsächlichen Straßenausbaukosten gibt es nicht. Bis heute liegen keine gesicherten Zahlen zur finanziellen Belastung der einzelnen Grundstückseigentümer vor.

Beispielzahlen von der Ortsgemeinde werden bewusst „klein“ gehalten.

Während beim Einmalbeitrag der Bürger genau weiß, was und wofür er bezahlen soll, und er auch noch einen gewissen Einfluss hierauf nehmen kann, ist ihm das mit der Einführung des WKB komplett entzogen!

Hat der Bürger beim Straßenausbau seiner Straße mit seinem „einmaligen Beitrag“ bezahlt, konnte er sich darauf verlassen, dass in den nächsten 25-40 Jahren keine Kosten mehr auf ihn zukommen werden.

Beim WKB weiß der Bürger **NIE** – wann eine Straße ausgebaut wird und ihm erneut eine Beitragsrechnung in unbekannter Höhe ins Haus flattert.

Der Ortsgemeinderat beruft sich darauf, dass ihm mit seiner Wahl durch seine Bürger die Verantwortung übertragen wurde, für die Bürger Entscheidungen zu treffen, mit anderen Worten: **„Ihr habt uns gewählt – also entscheiden wir auch!“**

Da wird zuerst einmal über den Ausbau der Rieslingstrasse und deren Abrechnung über den WKB entschieden; anschließend werden dann nach und nach Fakten und Zahlen auf den Tisch gelegt, die auch heute noch nicht den tatsächlichen Gegebenheiten Rechnung tragen.

Kein Mensch weiß bis heute wie teuer der Ausbau der Rieslingstrasse sein wird!

Das lässt für die Zukunft nichts Gutes verheißen!!

Der WKB ist und bleibt nach wie vor eine **„Mogelpackung“**, die lediglich dazu dient, die Gemeinde bei den zwingend anstehenden Ausbaumaßnahmen zu entlasten und **die Grundstückseigentümer „zur Kasse zu bitten“**.

Fragwürdig ist zudem die Gesamtzahl der angegebenen beitragspflichtigen Flächen. **Welche Straße werden zusätzlich in die Verschonung aufgenommen, welche fallen noch raus, weil Privatstraßen oder bisher nicht erstmalig hergestellt?**

Die Aussage der Ortsgemeinde, dass ja auch für gemeindeeigene Grundstücke wiederkehrende Beiträge anfallen, ist zwar richtig. Aber während beim Bürger seine Grundstücksfläche mit **1,5-mal** veranlagt wird, sind es bei den privilegierten, meist gemeindeeigenen Grundstücken nur **0,5**.

Zudem trägt der Bürger 70% der Ausbaurkosten in Erpel und 75% in Orsberg, die Gemeinde grundsätzlich **nur noch 25% in Orsberg und 30% in Erpel**, egal ob eine „Hauptstraße“ wie die Kölnerstraße oder die Heistererstraße oder aber eine kleine Gasse betroffen ist.